

Zur Hauptversammlung, 13.3.2020

Ja, man ist bei der Sache. Ist sich der Verantwortung erhabener Wichtigkeiten bewusst. Für den Verein der unverzichtbare jährliche rituelle Höhepunkt. Reinwaschung und Heilsbotschaft. Dazu begrüsst uns, mit akribischer Sorgfalt vorbereitet, Präsident Werner Stocker, der ja in verdankenswerter Weise dieses vakante Amt kurzfristig angenommen hat. Sei dies an dieser Stelle doch noch einmal sehr herzlich verdankt!

Es folgt nun die rituelle Betreuung der vorliegenden Traktandenliste, paar HV-Protokolle des Vereinsjahres werden abgesegnet und der ausführliche Jahresbericht von Hannes Kuert wird mit grossem Dank diskussionslos gewürdigt. Die Jahresrechnung, sodann, schliesst zum Glück recht erfolgreich und enthebt uns gerade mal lästiger altbekannter hintergründiger Existenzsorgen.

Dann das Jahresprogramm: zum Anlass 100 Jahre Konzertverein greifen wir mit Beethoven's C-Dur Messe im nächsten November etwas nach den Sternen. Ein wahrhaft hohes Ziel, und wir bekommen mit, wie schwer sich der KVL in diesen Tagen daran tut. Dass unterschiedliche Auffassungen jetzt einen Wechsel im Gesamtdirigat erzwingen sollen und eine neue musikalische Gesamtleitung erfordern, gibt verständlicherweise Anlass zu einer längeren Diskussion. Anita spricht uns aus dem Herzen, bedauert die missliche Entwicklung unendlich und wird auch diesen Sturm von Empfindungen und Verletzungen mit Zuversicht und Motivation meistern. Wir vom Männerchor bleiben dran!

Ein kräftiges "Viva la Musica" rettet die Stimmung, restlichen Traktanden wird einstimmig begegnet, der ernsthafte Teil ist vorbei. Mineralwasser wird endlich durch Weisswein ersetzt, und in geselliger Stimmung geniessen wir den Aperero. Ein sicherer Ort der Kameradschaft, wo auch das bitterböse Coronavirus der übrigen Welt keines Falles Eingang fände. Nun noch die ganz tolle Überraschung von Anita: der Schlusschor "Freude schöner Götterfunke", witzig umgeschrieben auf unseren Männerchor, ein überzeugendes Credo an uns. Meisterhaft gelingt denn auch die unverhoffte Uraufführung! So haben wir Marc Fiechter's Bernerplatte und den feinen Vacherin Glacé eben auch verdient.

Schön, diesem Verein angehören zu dürfen!

Jean-Pierre Masson, Redaktor